

Unser Franzi.
*Wahre Geschichten aus der
Kinderzeit unseres lieben
Kaisers Franz Joseph I.*

*Erzählt von Nelly Goebel
Gezeichnet von Risa Bernt*



Nachdruck

verboten.

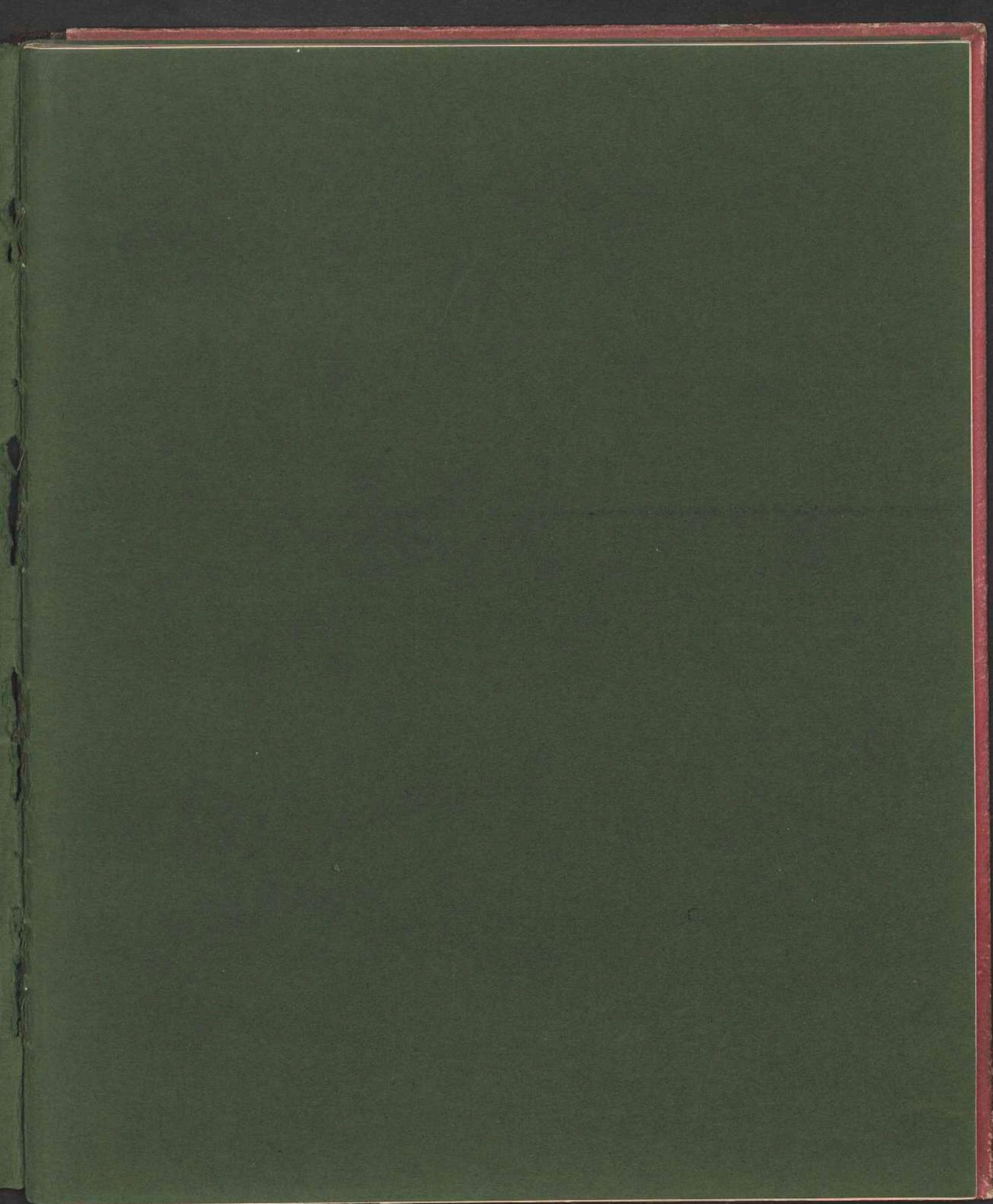


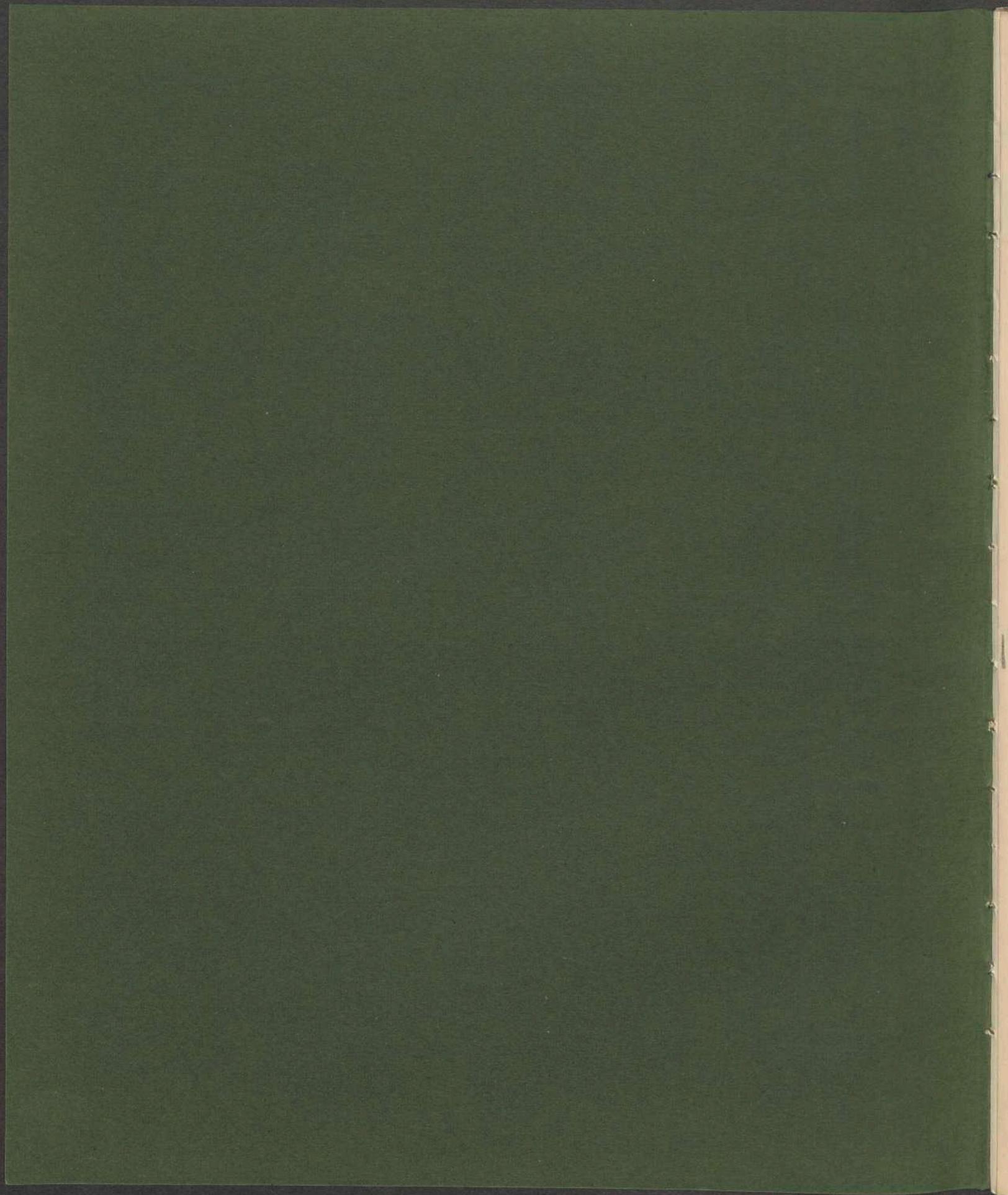


Erworben

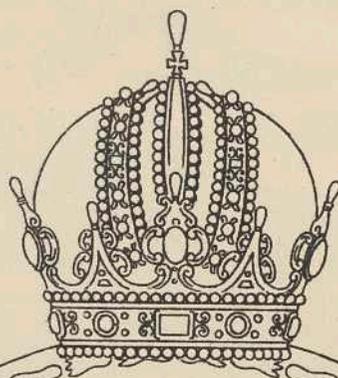
mit freundlicher Unterstützung von

Eva Johanna Rubin





Architekt beeid. Ziviltech.em.
DI. Eva EMMER-REISSIG
3400 KLOSTERNEUBURG
Martinstraße 34-36
Martinschloß
Tel. 02243-37426. FAX 02243-36493



Unser Franzi.

*Wahre Geschichten aus der
Kinderzeit unseres lieben
Kaisers Franz Joseph I.*

*Erzählt von Nelly Goebel
Gezeichnet von Risa Bernt*

Nachdruck verboten.

SALLMAYER'SCHE BUCHHANDLUNG
HEINRICH SALLMAYER
WIEN, I., SCHWANGASSE Nr. 2
Erlaube Neues Markt.

53 BB 501017 R

KJA



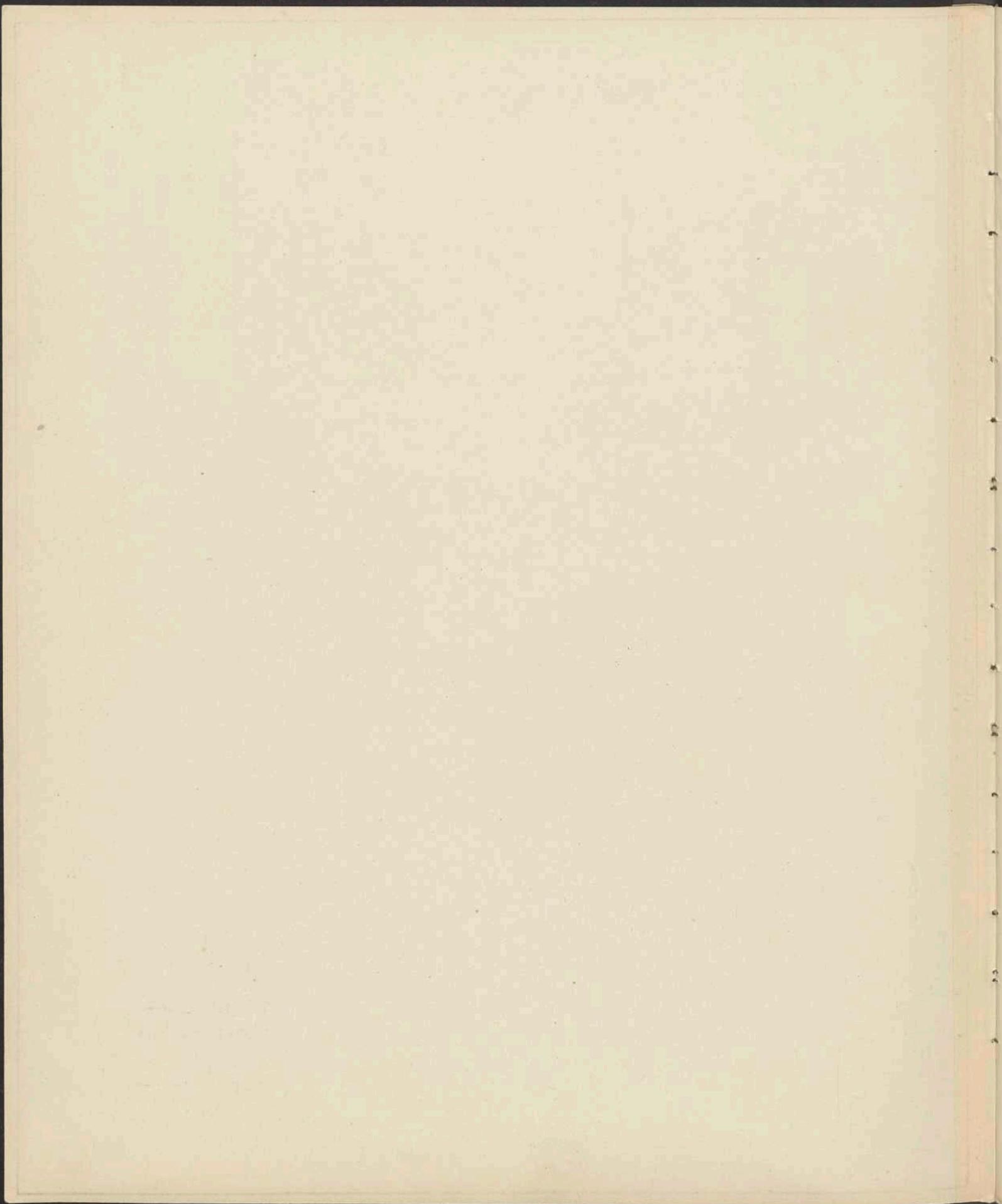
[1908]



Vorwort.

Ich zeig' Euch liebe, kleine Leute,
 Unsern guten Kaiser heute,
 Wie vor mehr als siebzig Jahr',
 Er ein frohes Büblein war.
 Wie er lustig, niemals wild
 In dem Schloß Schönbrunn gespielt.

Eltern, Brüder, Onkel, Tanten
 Ihn den braven Franz nannten.
 Weil er stets Gehorsam übte,
 Seine Lehrer nie betrübte,
 Darum ist heut' Niemand weiser,
 Als Franz Joseph unser Kaiser!



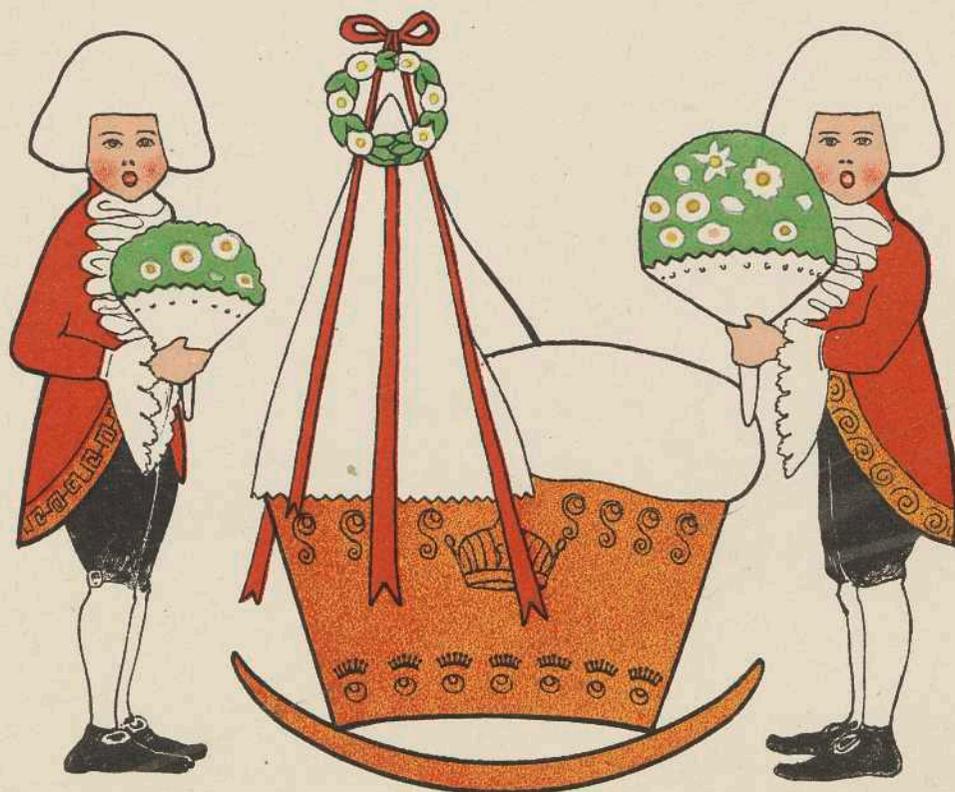


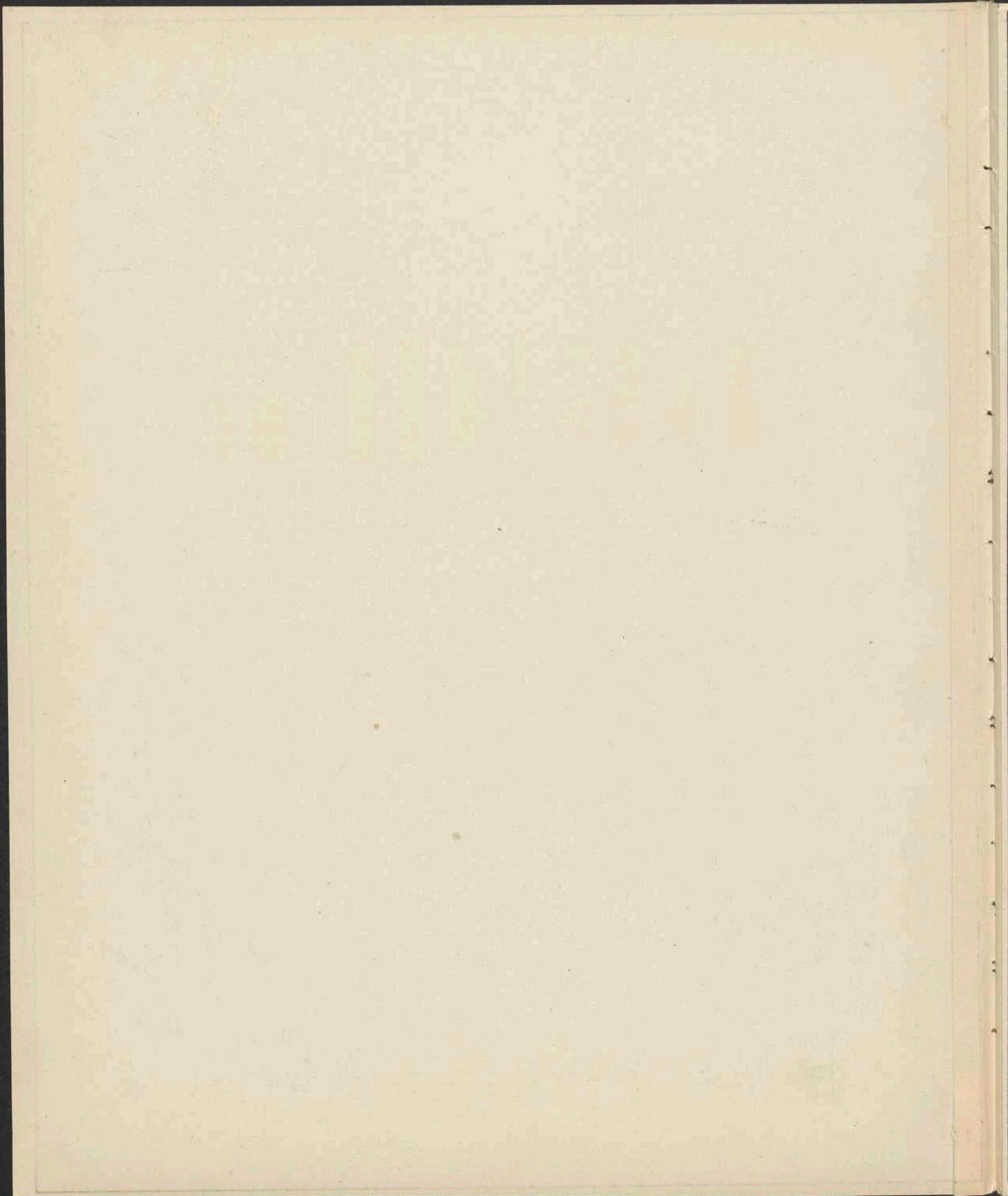
Der 18. August.

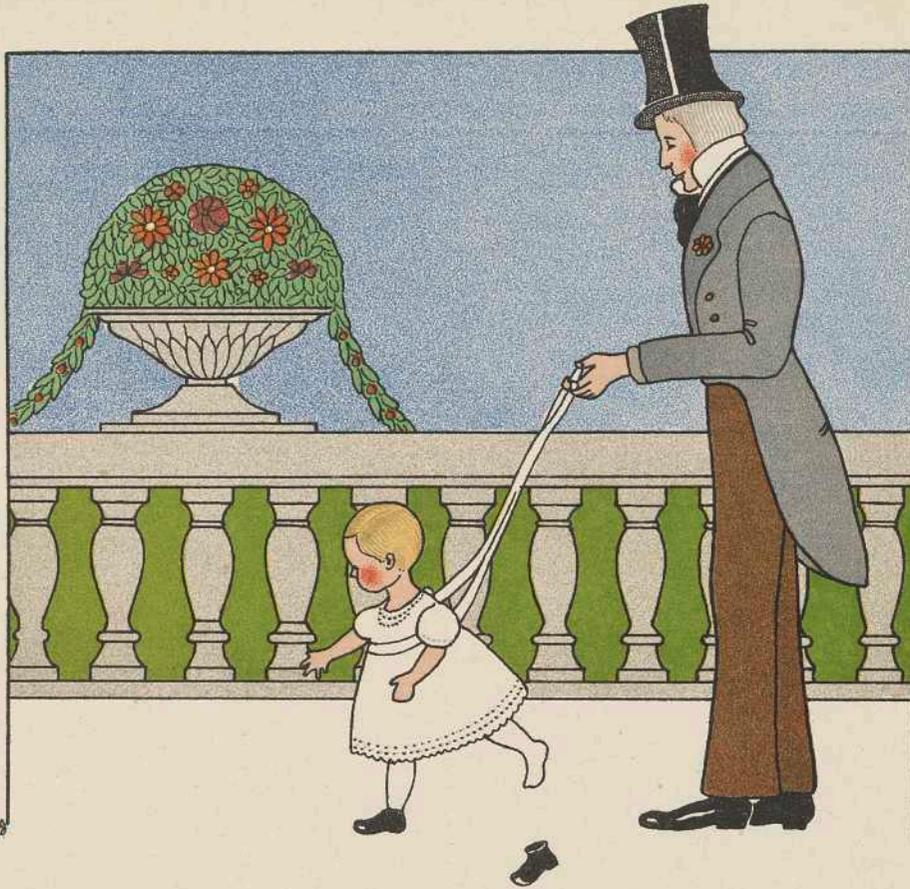
In einer Sommernacht
Hat der Storch gebracht,
Ein Prinzensöhnlein
Mit einem Krönlein.
In der goldenen Wiegen

Tut es nun liegen
Und Pagen fein,
Singen es ein.
Fahnen flattern im Wind,

Es freut sich jedes Kind.
Kanonen donnern laut:
„Franzi hat das Licht erschaut!
„Hurrah! Hurrah! Hurrah!
Ein kleiner Prinz ist da!



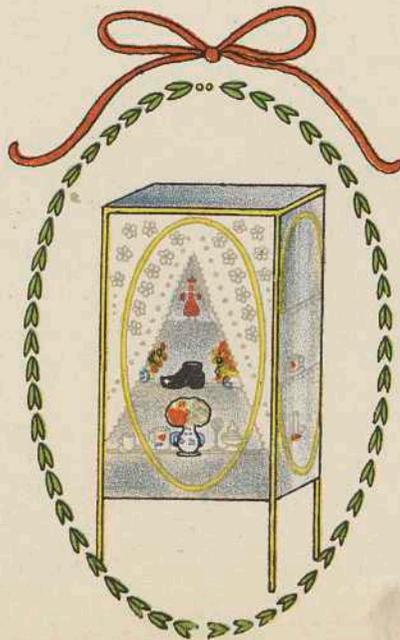


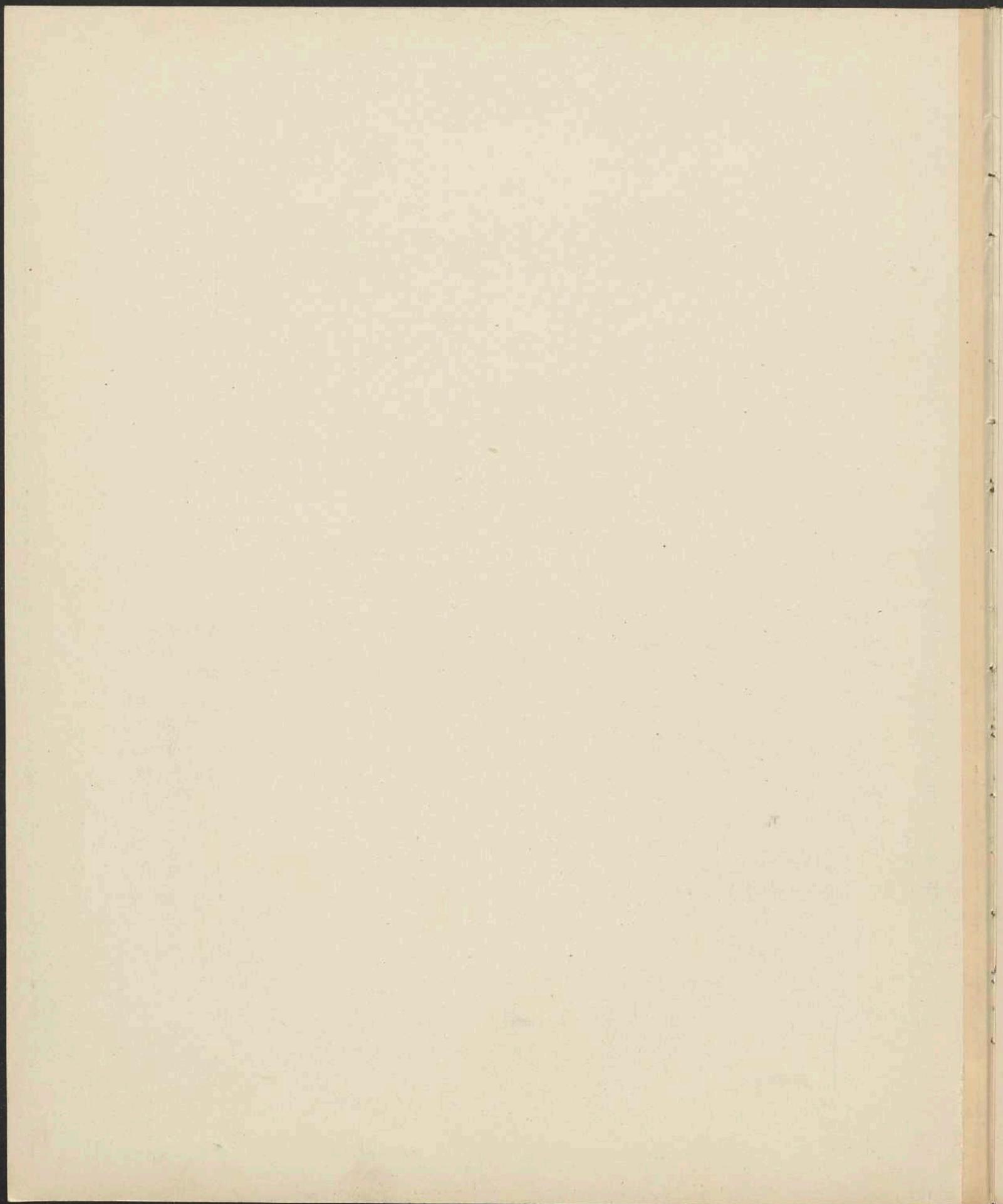


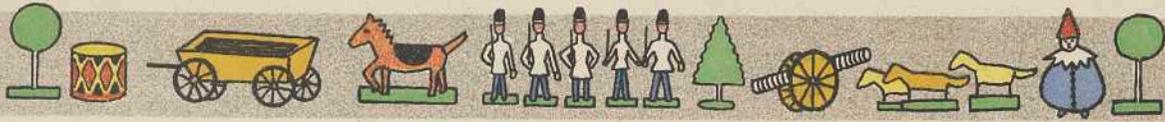
Kaiser Franz, der alte Herr
 Liebt den kleinen Enkel sehr.
 Er hat ihn an sonn'gen Tagen
 Durch den weiten Park
 getragen.
 An der Hand des „Gropapa“
 Macht der kleine Franzi da,
 Die Alleen auf und ab,
 Die ersten Schritte, trippel-
 trapp.
 Er verlor dabei im Nu,
 Seinen winzig, kleinen Schuh.

Der erste Schritt.

Diesen hat nach wenig
 Stunden
 Dann ein Bürgersmann
 gefunden,
 Der nachhaus ihn trägt voll
 Freud',
 Wo er bewahret wird noch
 heut',
 Und auch behütet wie ein
 Schatz,
 Im Glasschrank ist sein
 Ehrenplatz!





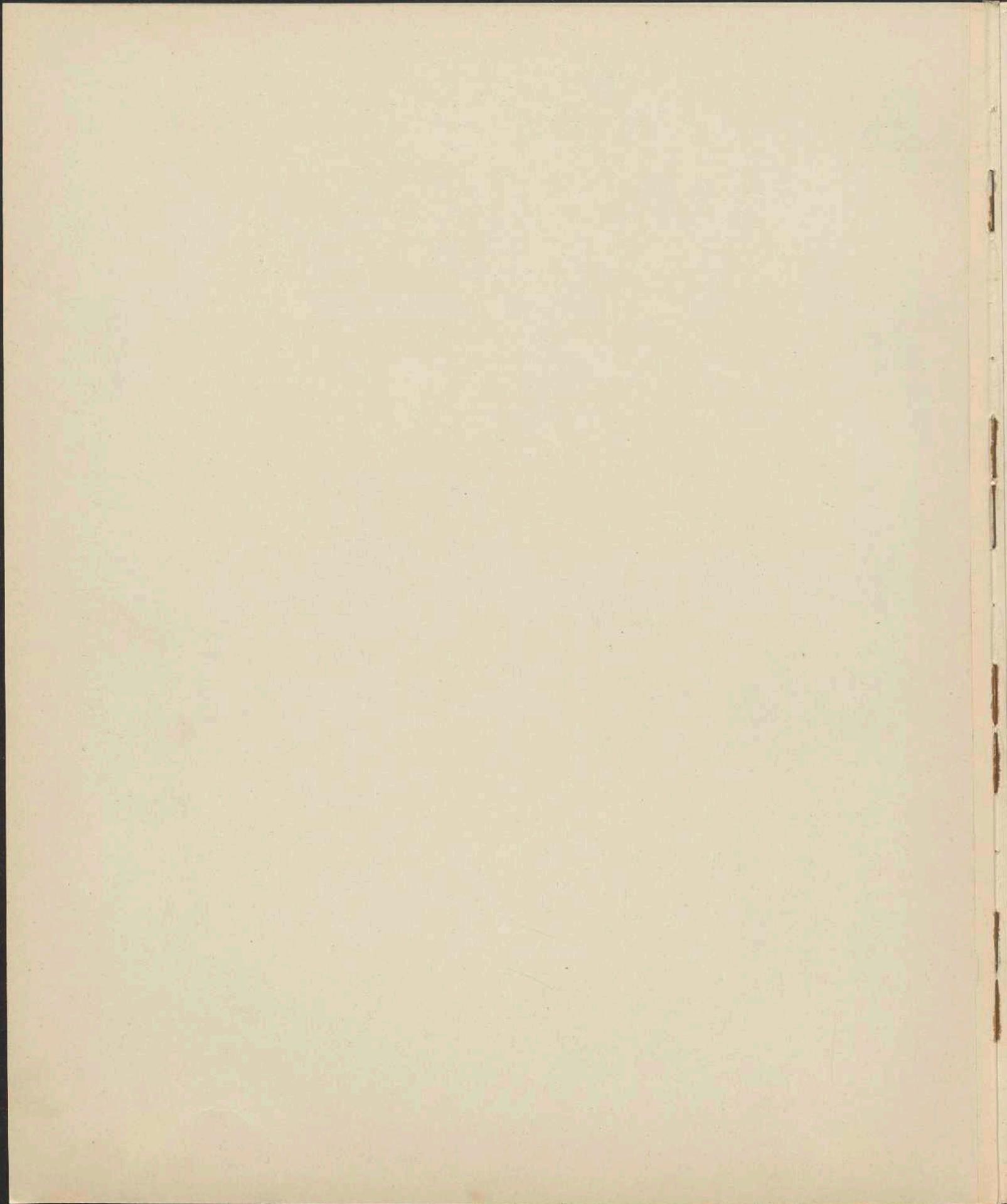


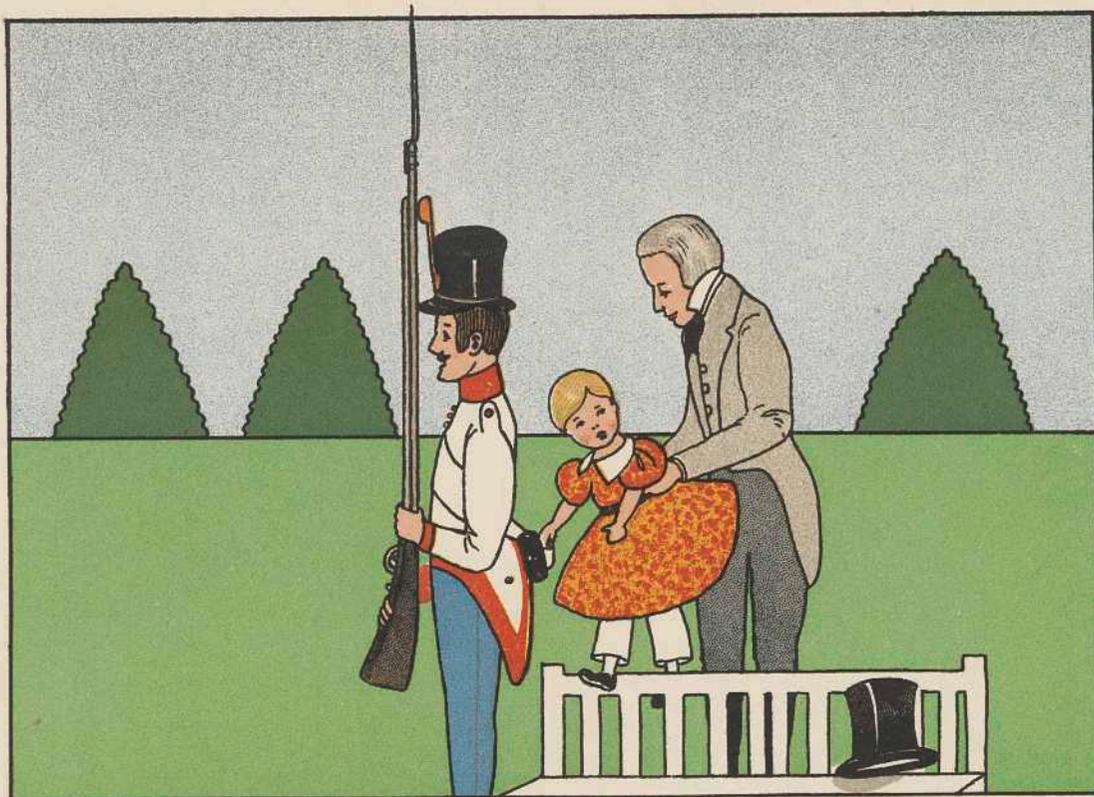
Die Schildwache.

Die Zeit verfloß, es wurde bald
Unser Franz vier Jahre alt.
In dem Laxenburger Schloß
War versammelt Klein und Groß.
Zum Wiegenfeste in dem Garten
Geschenke standen aller Arten.
Von Schafen eine Herde,
Wagen und auch Pferde,
Holzsoldaten mit Gewehr,

Kanonen viele groß und schwer.
Wer dereinst will Schlachten lenken,
Muß daran als Kind schon denken.
Plötzlich, mitten in dem Spiel
Dem kleinen Prinz ins Auge fiel
Ein lebendiger Soldat
Der Tschako und Patrontasch' hat,
Der stille steht und unverdrossen,
Als ob er wär' aus Erz gegossen.



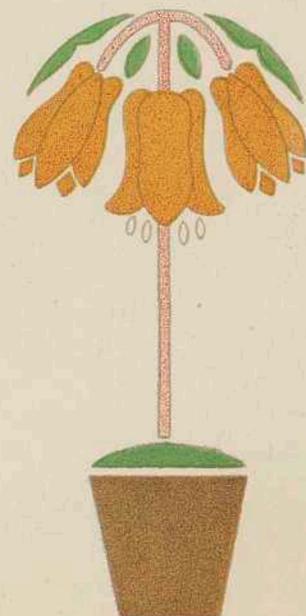
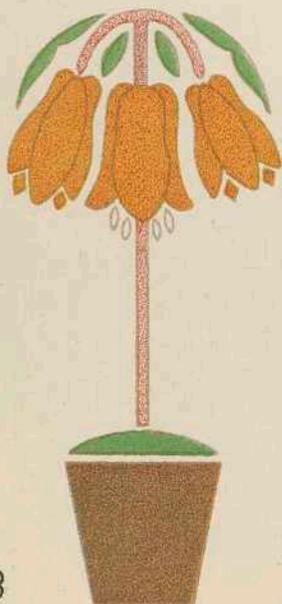


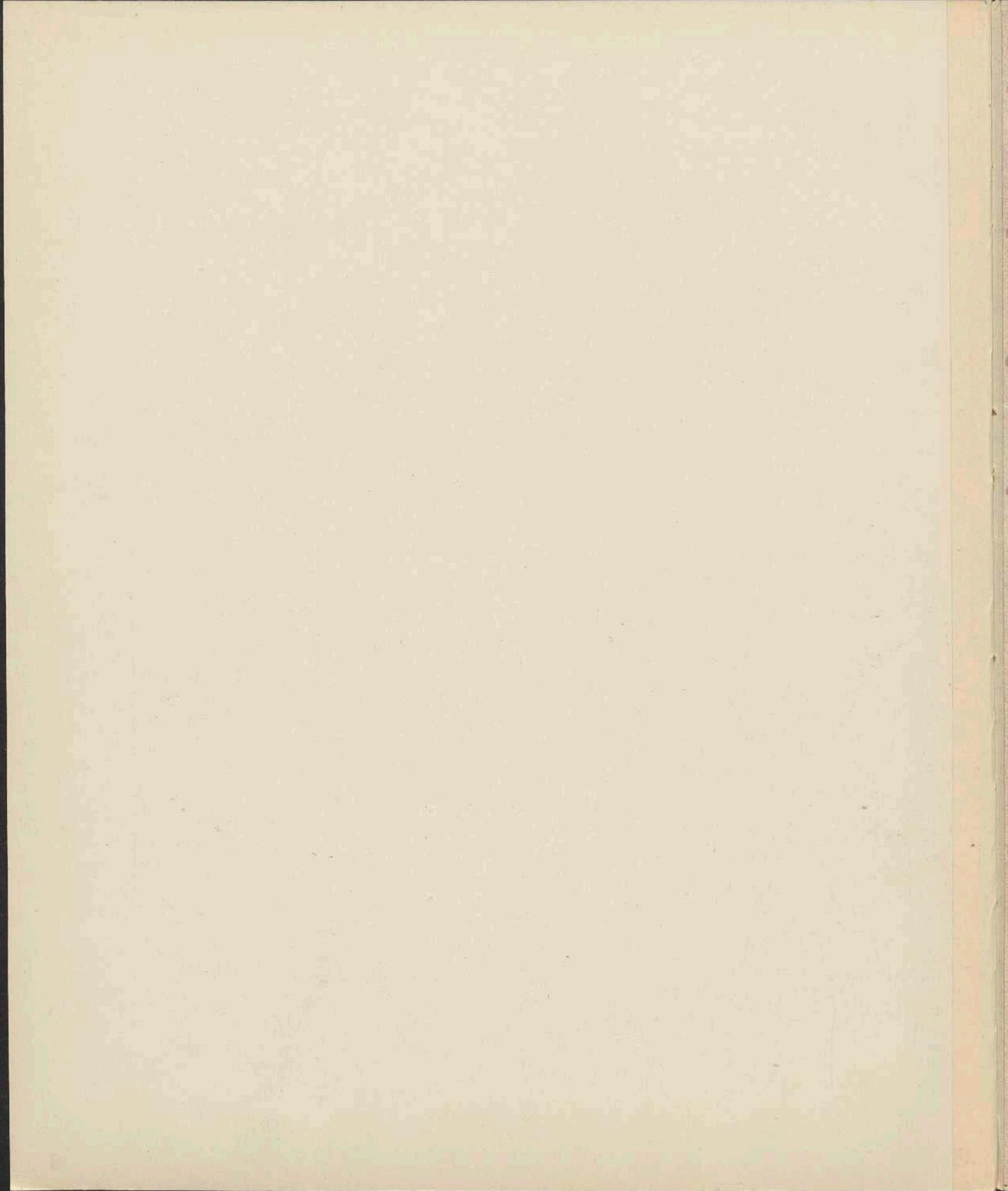


„Bitte Großpapa schau' an,
 „Diesen armen, armen Mann.
 „Er darf nicht spazieren geh'n,
 „Muß unbeweglich Wache steh'n!“

Der Kaiser lächelnd also spricht:
 „Das ist nur Soldaten Pflicht,
 „Auch die Prinzen sind Soldaten
 „Doch hier hast du es erraten,

„Dieser Mann ist arm gar sehr
 „Und das Leben wird ihm schwer,
 „Diese Banknote geschwind
 „Gib' ihm jeßo liebes Kind!“
 Franzi rasch hiezu bereit
 hüpf't zur Schildwach' voller Freud!
 Diese stehet stramm und stumm,
 Franzi blickt sich hilflos um.
 Ach, das Prinzlein ist noch klein,
 Reicht nicht in die Tasche 'nein.
 Großpapa tat sich erbarmen,
 hebt ihn hoch mit seinen Armen.
 Die Wache betet inniglich:
 „Lieb' Franzi, Gott segne Dich!“

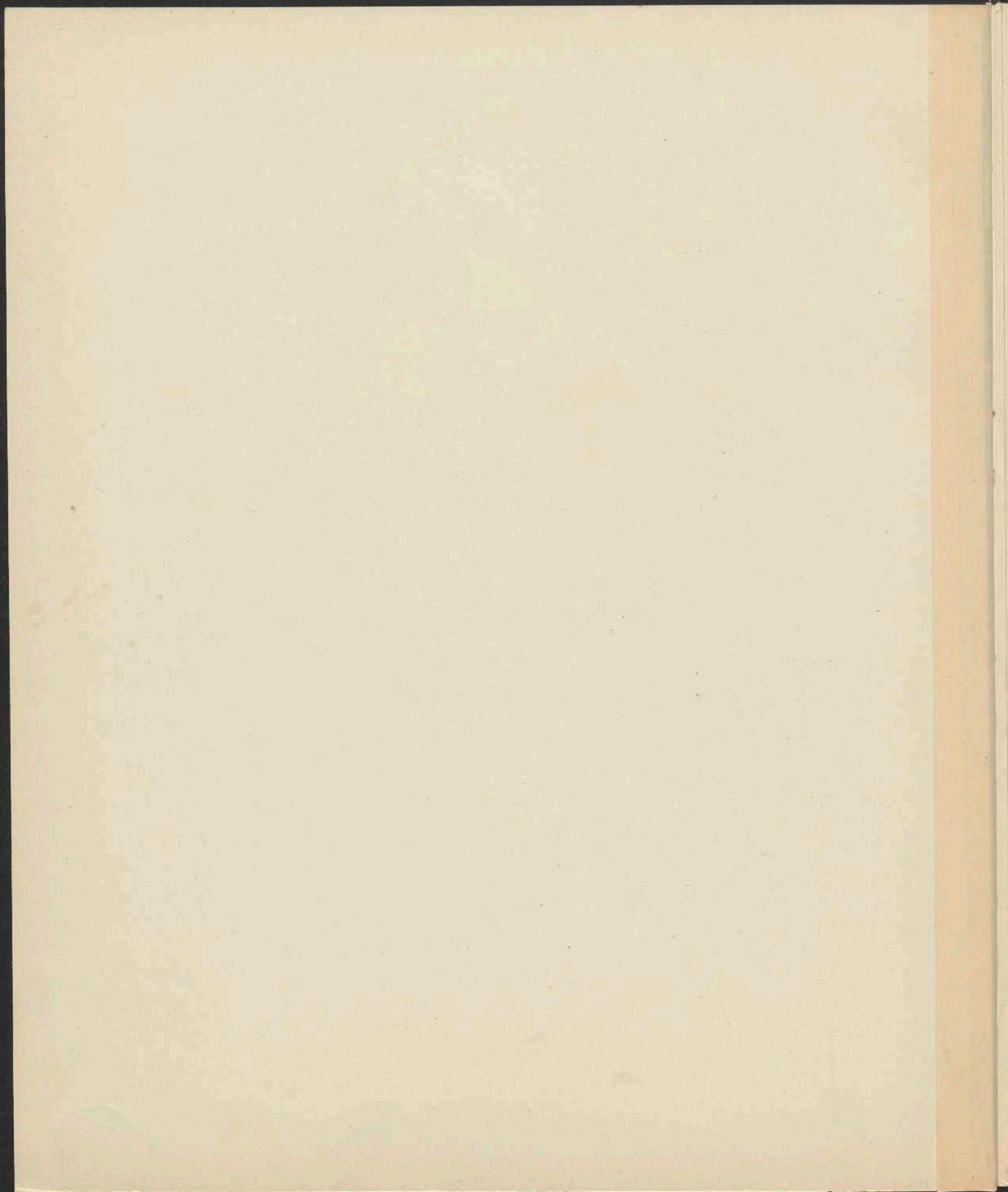


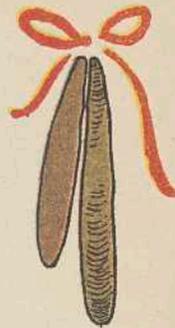
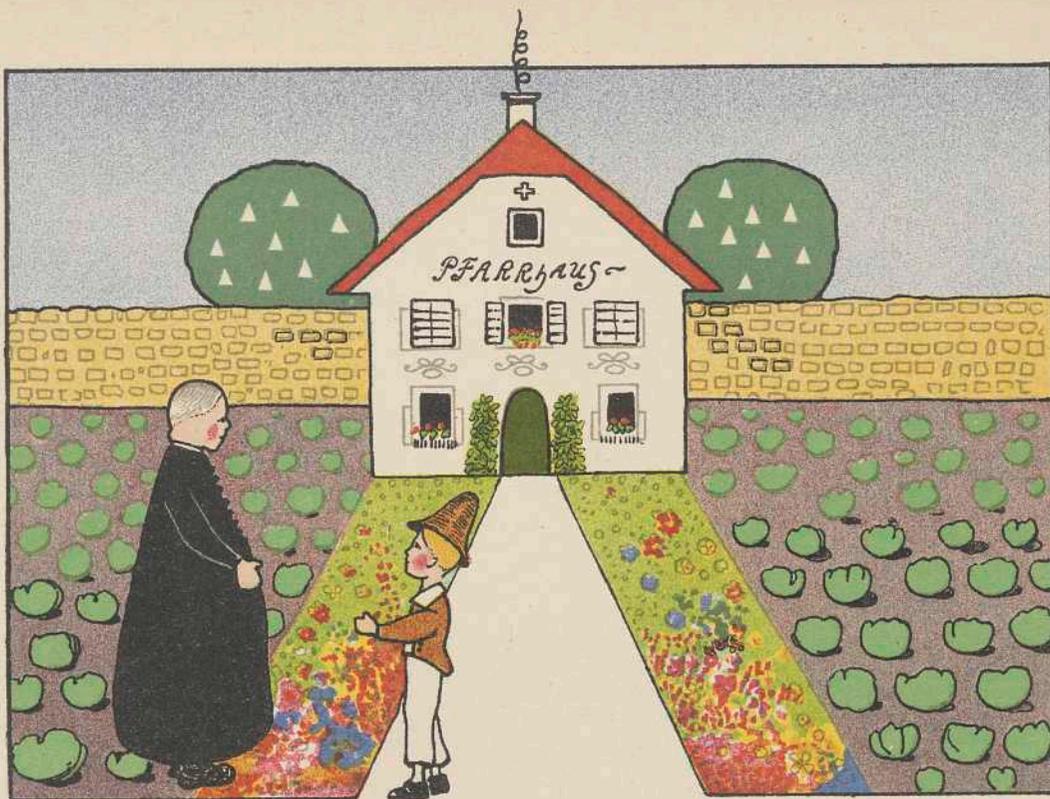
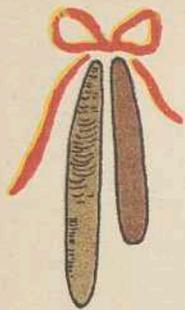




Das Veilchen.

Nicht wie alle wilden Knaben,
Welche ihre Freude haben,
Holde Blumen zu zerstören
Und auf keine Mahnung hören,
Hat's der Franzi je gemacht,
Er gab auf jede Blüte acht.
Alle Blumen zart und fein,
Schloß er in sein Herzchen ein.
Groß war seine Freud'
Als er zur Frühlingszeit
Unter dem Gras versteckt,
Die ersten Veilchen entdeckt.
Er streichelt voll Güte
Die zarte Blüte:
Laßt Euch begrüßen,
Ihr Holden, Ihr Süßen
Erfüllet mit Duft
Die Frühlingsluft.
Ich will Euch nicht pflücken
Möget Ihr Viele beglücken!



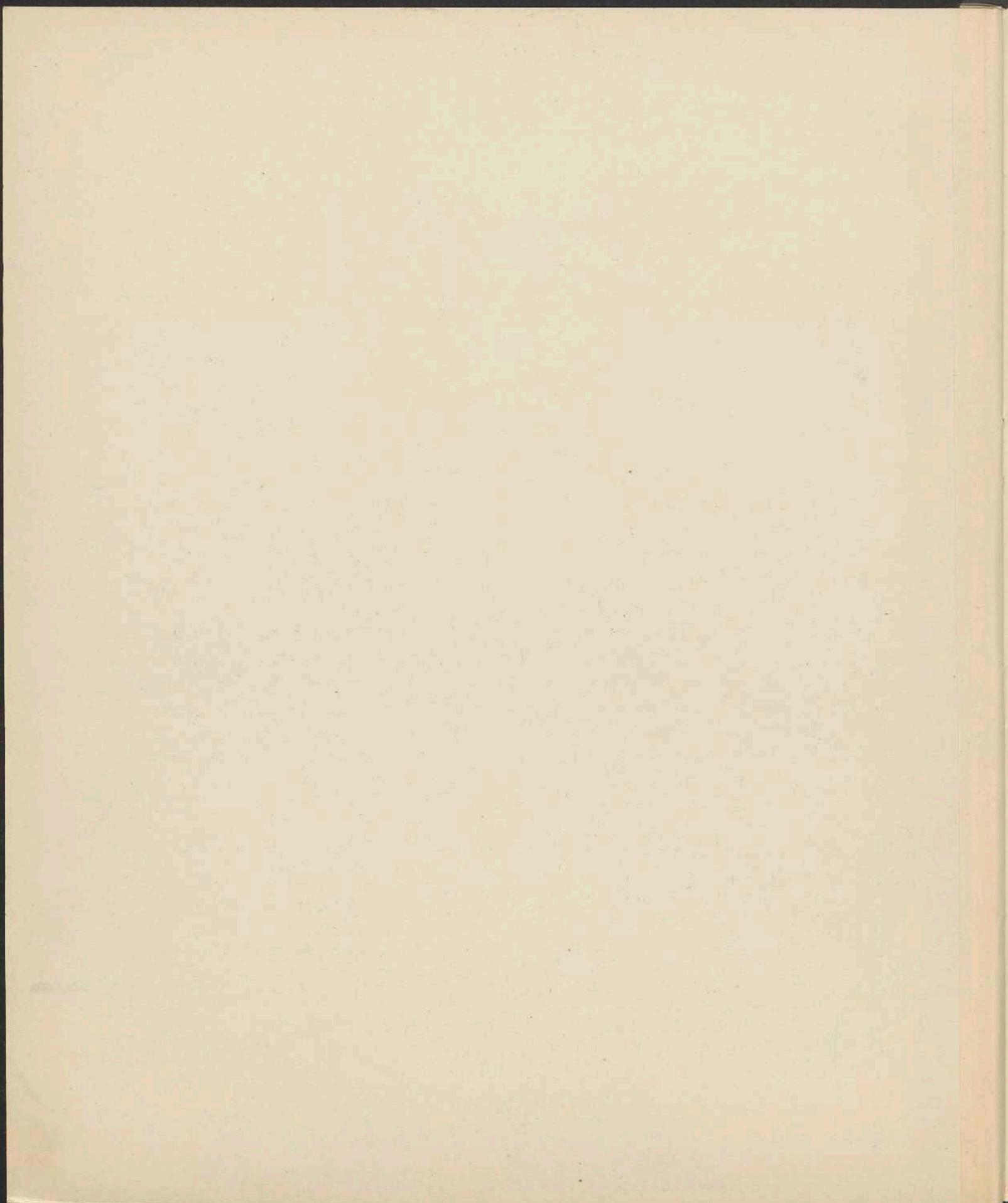


Im Gebirg auf luff'ger Höh'
 Liegt Weißenbach am Attersee.
 Dort verbracht' voll Lust und
 Freud',
 Franzi off die Sommerzeit.
 Sein Freund, der Pfarrer
 Doppelbauer,
 Wohnt hinter einer Garten-
 mauer,
 Und pflanzt in seinen schönen
 Garten,
 Obst und Blumen aller Arten.
 Das Prinzlein kommt des
 Weg's zu Fuß,
 Reicht huldvoll ihm die Hand
 zum Gruß.
 Der Pfarrer hat die Hand
 versteckt,
 Weil sie ganz mit Erd' bedeckt.
 In den schwarzen, feuchten
 Sand,
 Steckt das Prinzlein rasch die
 Hand.
 „Topp Hochwürden, schlägt
 nun ein,

Der Herr Pfarrer.



„Die Eure kann nicht schwär-
 zer sein!
 „Doch bald häft' ich es ver-
 gessen,
 „Ihr sollt auf's Schloß zum
 Mittagessen!“
 Darauf der Pfarrer mit
 Bedacht,
 Eine Prise nimmt und lacht:
 „Hoheit müssen schon ver-
 zeih'n,
 „Aber diesmal kann's nicht
 sein,
 „Kraut und Bratwurst' gibt
 es heut',
 „Hab' mich lang darauf ge-
 freut.
 „Wenn's erlaubt, komm' ich
 zur Jause
 „Schlecht ist der Kaffee zu
 Hause!“
 Die Mama Erzherzogin
 Hat dem Pfarrer rasch ver-
 zieh'n,
 Nachmittag auf der Terrasse
 Reicht sie ihm die Kaffeetasse.





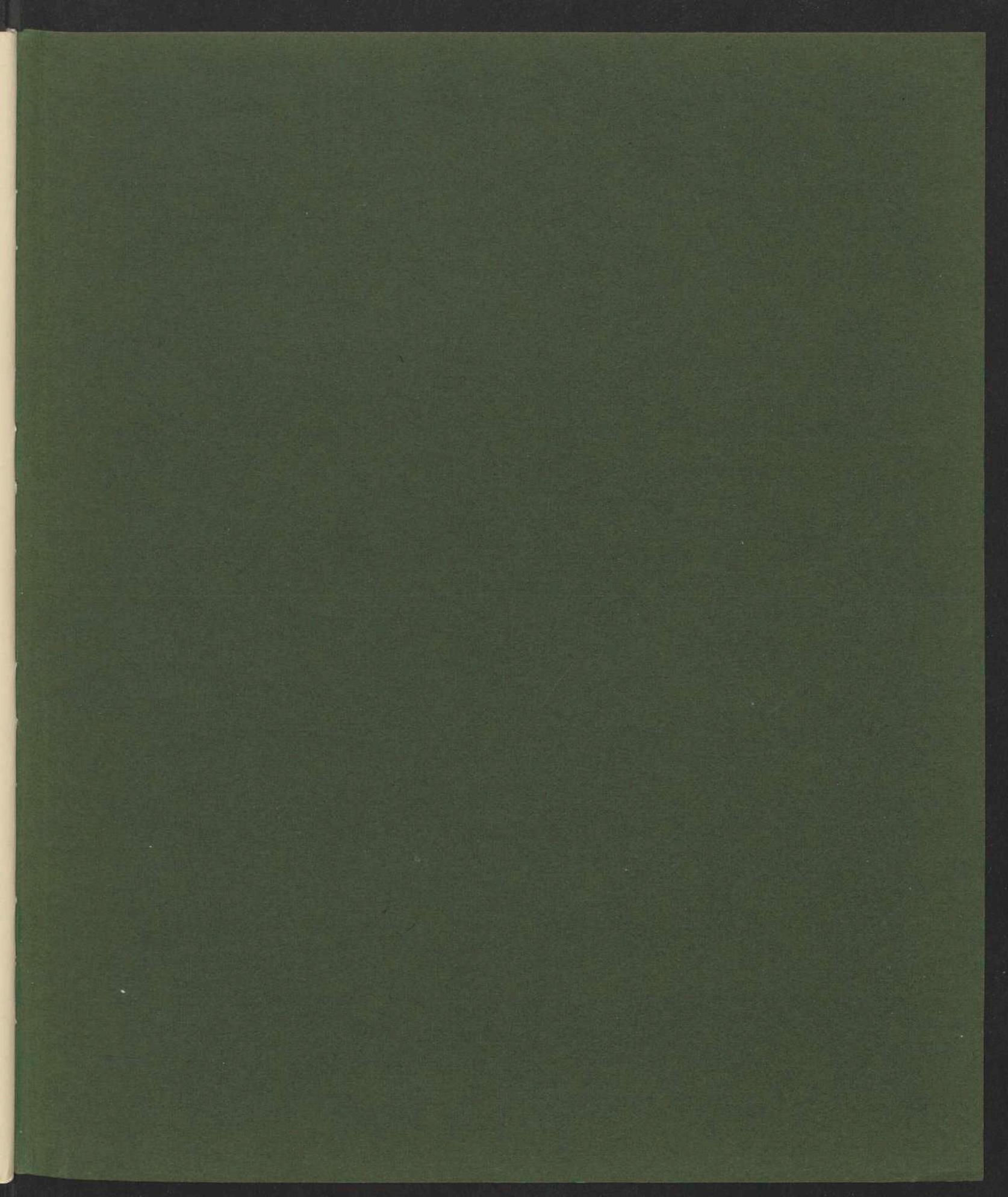
Hoch Franz Joseph!

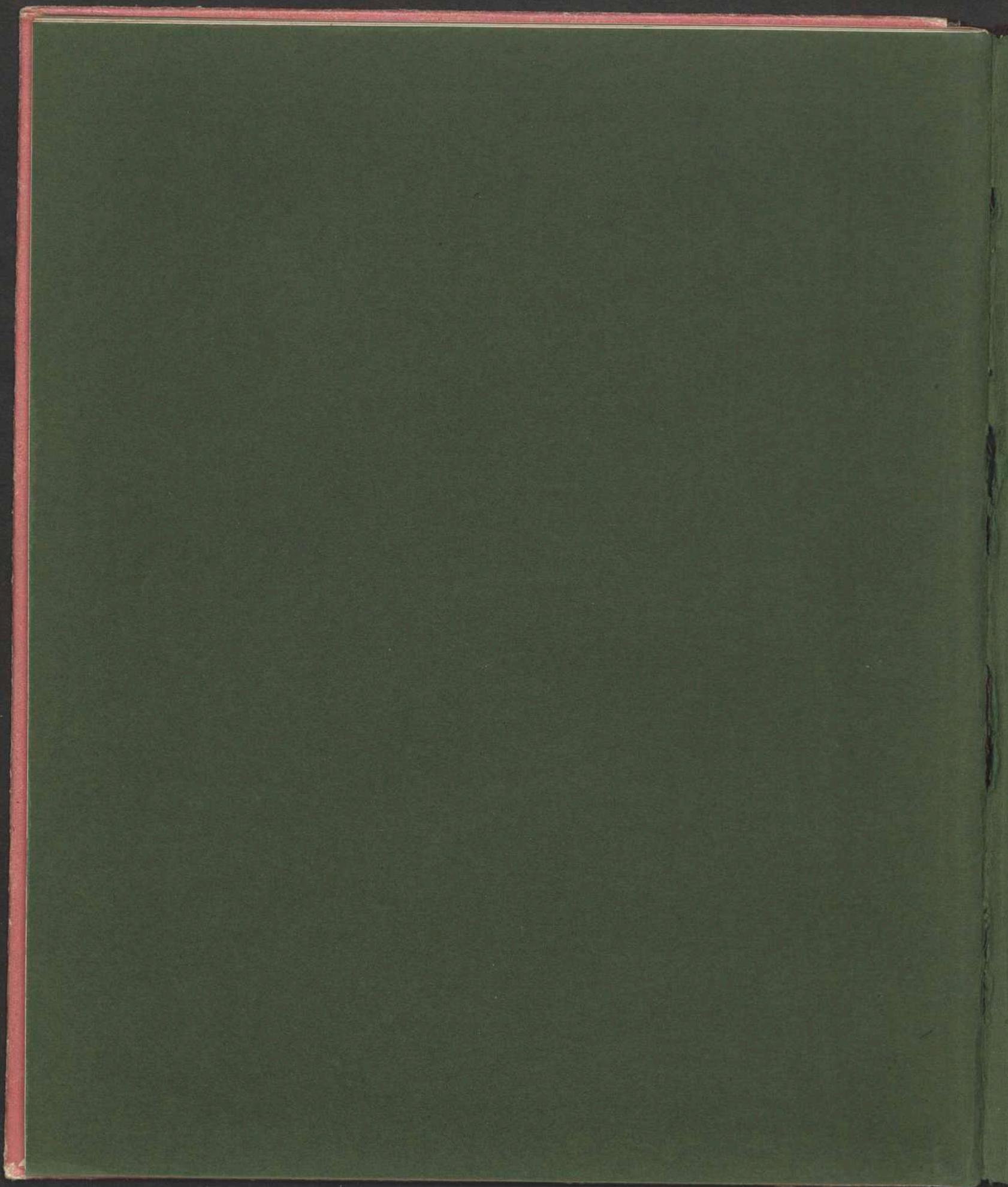
Lernen müssen alle Kinder,
 Unser Franzi auch nicht minder.
 Das Gehorchen ist sehr schwer,
 Doch's Befehlen noch viel mehr.
 Ein guter Kaiser ist ein Mann,
 Der Alles weiß und Alles kann.
 Im ganzen, großen Österreich,
 Kam Keiner dem Franz Joseph gleich.
 Des Reiches Stolz ist er geworden,
 Und bedeckt mit höchsten Orden,
 Auf dem Haupt die Kaiserkron',

Bestieg er Öst'reichs Herrschertron.
 Sechzig Jahr mit starker Hand,
 Regiert er schon das Vaterland.
 In frohen Tagen und in trüben,
 Ist sein Herz stets jung geblieben,
 Er spielt im silberweißen Haar
 Noch gerne mit der Enkelschar.
 Der Kaiser sagt, daß ihm auf Erden,
Die Kinder immer lieber werden!
 D'rum lasset uns die Hände falten:
 „Gott mög' den Kaiser lang' erhalten!“



A116/A





53 BB 501017 *R*



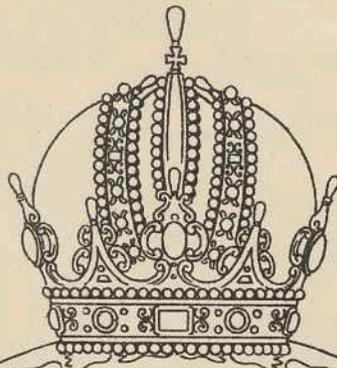
K. K. PRIV.
LITHOGR. ANSTALT
u. BUCHDRUCKEREI

EDUARD SIEGER

K. u. K. HOF-LIEFERANT

WIEN.

Architekt beeid. Ziviltech.em.
DI. Eva EMMER-REISSIG
3400 KLOSTERNEUBURG
Martinstraße 34-36
Martinschloß
Tel. 02243-37426. FAX 02243-36493



Unser Franzi.



SALLMAYER'SCHE BUCHHANDLUNG
HEINRICH SALLBACH
WIEN, I., SCHWANGASSE Nr. 2
Kloster Neuer Markt

72-1